

Ostbevern, den 28.09.22

An den Bürgermeister Herrn Piochowiak,
an den Vorsitzenden des Umwelt- und Planungsausschusses
die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD und FDP zur Kenntnisnahme

In der Ratssitzung am 8.9.22 wurden die Pläne zur Erneuerung der Ortsmitte beschlossen. Unsere Fraktion hat diese Pläne abgelehnt, weil in vielen Punkten zu wenig qualitative Verbesserung erreicht wird und viele Planungsansätze nicht ausgereift sind. Dennoch wollen auch wir weiterhin konstruktiv an der Weiterentwicklung unserer Ortsmitte mitarbeiten.

Auch in der Anwohnerversammlung am 20.9.22 wurden noch zahlreiche Anregungen und Verbesserungsvorschläge vorgebracht, über die der Rat bzw. der UPA zu beraten hat.

(Einige der Anwohnerbeiträge decken sich auch mit unseren Vorschlägen.)

Sowohl die Verwaltung als auch das Planungsbüro NTS in Person von Herrn Suhre haben in den bisherigen Sitzungen und auch in der Anwohnerversammlung immer wieder betont, dass die Planung noch nicht „in Stein gemeißelt“ ist und Änderungen im weiteren Verfahren bis zur Ausführungsplanung im Frühjahr 2023 eingearbeitet werden können.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen nimmt diese Aussagen daher zum Anlass, nochmals konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Planung zur Diskussion zu stellen und beantragt daher zur nächsten Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses die Beratung der nachstehenden Anträge:

- 1) Zur Verkehrsberuhigung: Die bisherige Planung beinhaltet eine Begradigung des Verlaufs der Hauptstraße und nur eine Einengung durch ein Baumtor im Bereich Hauptstraße 28. Die Fahrbahnverschwenkungen an den Kreuzungen Schulstraße und Großer Kamp sowie verschiedene vorhandene Einengungen durch Baumstandorte entfallen. Dies ist ein Verlust an Verkehrsberuhigung. Wir beantragen daher:
 - 1.1 Im Verlauf der Hauptstraße sind mindestens zwei weitere Einengungen durch Baumstandorte vorzusehen.
 - 1.2 Die Kreuzungsbereiche Schulstraße und Großer Kamp sind durch Aufpflasterungen und Anrampungen verkehrsberuhigt zu gestalten.
 - 1.3. Die Hauptstraße wird als Fahrradstraße ausgewiesen und entsprechend deutlich (Pflasterfarbe, Kennzeichnung durch Symbole auf der Fahrbahn) gestaltet.

- 2) Zu Grünflächen und Bäumen: Die bisherige Planung beinhaltet eine Verringerung der Baumstandorte (Ist: ca. 35, Planung ca. 25) und nur geringfügige zusätzliche Grünflächen. Eine klimaresiliente Ortsplanung sieht anders aus. Wir beantragen daher:
 - 2.1 Die Zahl der Baumstandorte ist mindestens auf den jetzigen Stand zu erhöhen.
 - 2.2 Es sind großkronige, standortgerechte Laubbäume zu pflanzen, die mittelfristig eine stärkere

- Beschattung und Verbesserung des Kleinklimas bewirken.
- 2.3 Es sind weitere punktuelle Entsiegelungen und Grünflächen vorzusehen. Diese können vor allem an den Hauskanten entstehen und auch zur Gestaltung der Gebäude mit Fassadenbegrünung dienen.
- 2.4 Die Begrünung des Ortskerns ist durch zusätzliche großformatige mobile Elemente (Pflanzkübel) zu ergänzen.
- 3) Zu Parkplätzen: Die Sieben Stellplätze vor der Sachsenrast verhindern eine attraktive und verkehrssichere Gestaltung des Dorfplatzes (Kirchplatzes). Wir beantragen daher:
- 3.1 Die sieben Stellplätze dort entfallen und werden stattdessen an der Hauptstraße südlich der Sachsenrast angelegt, die vorhandenen Senkrechstellplätze dort und vor der Apotheke bleiben erhalten, um insgesamt ausreichend Parkraum in diesem Bereich zur Verfügung zu stellen. (Hier ist auch noch ausreichend Raum für Fußgänger, der Platz vor der Sachsenrast ist Privateigentum, eine Aufwertung mit mehr Aufenthaltsqualität ist hier nach langjähriger Erfahrung von den Eigentümern nicht gewünscht, daher kann dort auch geparkt werden.)
- 3.2 Alle Parkplätze im Ortskern sind analog zur Ausführung am Rathaus versickerungsfähig zu gestalten.
- 3.3 Die Zahl der Fahrradabstellplätze (auch für Lastenräder) ist zu erhöhen und an den Bushaltestellen ist eine überdachte Fahrradabstellanlage zu errichten.
- 4) Zum Dorfplatz/Kirchplatz: Die jetzige Planung des Platzes ist durch das weit zurückversetzte Durchfahrtsverbot erst hinter der Zufahrt zur Sachsenrast und die dort ausgewiesenen Stellplätze unattraktiv. Eine Sperrung des Platzes nur durch Beschilderung ist unzureichend und wäre nur mit sehr hohem Kontrollaufwand durchzusetzen. Wir beantragen daher:
- 4.1 Die Bahnhofstraße wird durch versenkbare Pöller (siehe vorherige Planung!) hinter der Eisdielen und direkt an der Einmündung zur Hauptstraße abgebunden. (Den Anliegern der Sachsenrast sowie Müll- und Rettungsfahrzeugen wird so eine Zufahrt ermöglicht.)
- 4.2 Die Stellplätze vor der Sachsenrast sind zu verlegen (s. 3.1).
- 4.3 Bei der Gestaltung des Kirchplatzes insbesondere vor dem Hochkreuz sollte ein möglichst großer Teil des vorhandenen, intakten und hochwertigen Pflasters erhalten bleiben.
- 5) Zum ÖPNV: Es sollten mittelfristig keine Busse mehr durch die Bahnhofstraße fahren. Gespräche mit den Verkehrsunternehmen sind in diesem Sinne zu führen.
- 6) Zur Barrierefreiheit: Die insbesondere für Rollstühle und Rollatoren nur schwer zu querenden Entwässerungsrinnen müssen barrierefrei gestaltet werden. Bei den nur über Stufen zu erreichenden Ladenlokalen sind frühzeitig mit den Eigentümern Lösungen zur Errichtung von Rampen zu erarbeiten und beim Ausbau der Straßen direkt mit umzusetzen.
- 7) Außengastronomie: Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Außengastronomie sollten intensive Gespräche mit entsprechenden Betreibern geführt werden, um entsprechende Angebote in die Gestaltung des Straßenraums mit einzubeziehen. (Der bisherige Plan, trifft dazu noch keine Aussagen.)

Weitere Begründung und ggf. Anträge zur Sache erfolgen mündlich in der Sitzung

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Mit freundlichen Grüßen
Werner Stratmann, Fraktionsvorsitzender